

BEFIEHL du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.

So sind wir hier zusammengekommen im Namen
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Ich lese uns Psalm 121. [**Alternativ dazu Ps 23**] Ein Psalm
zum Trost für Menschen in Not, für Menschen, die Schweres
zu durchleben haben:

- 1 Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt
mir Hilfe?
- 2 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde
gemacht hat.
- 3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich
behütet, schläft nicht.
- 4 Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
- 5 Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über
deiner rechten Hand,
- 6 dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond
des Nachts.
- 7 Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine
Seele.
- 8 Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun
an bis in Ewigkeit!

Liebe/r _____,
liebe Familie...

In einem schweren Moment wie diesem wollen wir innehalten
und unser ganzes Fühlen, unsere Not und das, was uns
bedrückt und sorgt, vor Gott bringen.
Ihre Gefühle dieses Augenblicks möchte ich in Worte fassen.

[in Anwesenheit des **Ehepartners**:

Ich blicke zurück auf die Wege mit dir, _____
Dich krank und leiden zu sehen, macht mich unsagbar
traurig.

Mein Herz ist voller Schmerz.

Du spürst meine Traurigkeit, du siehst meine Tränen.
Doch mitten in diesem Schmerz spüre ich auch sehr viel
Liebe.

So traurig ich auch bin, so dankbar bin ich für alles,
was wir miteinander erleben durften.

Ich blicke zurück auf die Wege mit dir.

Jedes Leben beinhaltet auch schwierige Abschnitte,
aber wir sind sie miteinander gegangen.

Doch in den Mittelpunkt der Erinnerungen treten nun die
schönen Zeiten.

Wunderbare Wege sind wir miteinander gegangen.

Ich danke für das Leben mit dir.

Ich danke dir.]

[hier könnte auch, wenn die **Kinder am Sterbebett**
versammelt sind, statt das Gebet aus Sicht des Ehepartners
ein **Dank an die Mutter / Dank an den Vater kommen**]

Laßt uns beten:

Großer Gott, wir wussten immer,
dass der Zeitpunkt einmal kommt,
an dem wir uns verabschieden müssen.
Nun ist der Abschied nahe.
Wir werden uns "Auf Wiedersehen" sagen
und ein liebes "Tschüß".
In deinem Angesicht, Gott,
schweiften unsere Gedanken zurück
auf die gemeinsame Zeit.
Das Schöne, das wir gemeinsam erleben durften, leuchtet
auf.
Wir verweilen einen Augenblick bei diesen schönen
Erinnerungen.

(Kurze Stille)

Wir bewahren diese Erinnerungen im Herzen
und sagen DANKE, danke großer Gott,
dass du das möglich machtest.

Du weißt, allmächtiger Gott,
dass wir vielleicht auch schwere Zeiten miteinander
durchlebten.
Mitten in Not uns Schmerz haben wir an deiner Nähe
gezweifelt.
Doch nun, im Rückblick danken wir dir auch für traurige
Zeiten.
Denn wir wissen, dass auch sie zum Leben gehören und es
abrunden.
Allmächtiger Gott,
du weißt auch um unsere Versäumnisse.
In der Stille bringen wir sie vor dich...

(Kurze Stille)

So bitten wir dich, vergib uns unsere Schuld.
Vergib uns, wo wir aneinander schuldig wurden.

(Kurze Stille)

Gnädiger Gott, alles hat seine Zeit,
und alles hat in unserem Leben seine Zeit gehabt.
Danke...
In deine Hand legen wir nun unsere Zukunft.

So nimm denn meine Hände /
und führe mich bis an mein selig Ende /
und ewiglich.
Ich mag allein nicht gehen, / nicht einen Schritt:
wo du wirst gehn und stehen, / da nimm mich mit.

Gemeinsam beten wir, wie es uns Jesus Christus gelehrt
hat...

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

So möchte ich nun um Gottes Segen bitten
für _____

Gott öffne dir die Tür, /
und lade dich ein. /
Er breite seine Arme aus /
und spreche: Komm wieder Menschenkind. /
Er rufe dich beim Namen, /
dass du dich zuhause fühlst. /
Er umarme dich /
und schenke dir ewige Geborgenheit. /
Er reiche dir die Hand /
und vergebe dir alle Schuld. /
Er führe dich in das Land /
des ewigen Friedens,
an den Ort, wo wir dereinst einander
wiedersehen werden.

Und auch euch, liebe _____
geleite Gott
auf eurem Weg des Abschiednehmens.
Er stehe euch bei
und gebe in euer Herz die Gewissheit,
dass er uns zur Seite steht im Leben
und auch im Sterben.
So segne und behüte euch nun
der allmächtige und darin gnädige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

S. 1 Alternativ kann zum Eingang anstelle von Ps 121 auch
Ps 23 gebetet werden:

Ich lese uns Psalm 23. Ein Psalm zum Trost für Menschen in
Not, für Menschen, die Schweres zu durchleben haben.
Ein Psalm, der uns davon erzählt, dass Gott uns durchs
Leben geleitet und dass er auch über unser Leben hinaus
unser guter Hirte ist...

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
²Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
³Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
⁴Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
⁵Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
⁶Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben
lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Gebet in Anwesenheit der Kinder, wenn kein Ehepartner mehr da ist...

(Rückblick auf das Leben mit der Mutter)

Allmächtiger Gott, du umspannst die Vergangenheit, die Gegenwart und Zukunft.
Bei dir ist die Heimat all der Menschen, die waren, die sind und die sein werden.
Schau mit uns zurück auf das Leben unserer lieben Mutter.
Wir sehen sie als Kind mit ihren Eltern. -
Wir sagen mit ihr: Danke für die Zeit.
Wir schauen auf ihre Schulzeit.
Ihre Jugendzeit wird vor unseren Augen lebendig. - Danke!
Wir sehen, wie sie sich als Mutter für uns sorgte, wie sie sich aufopferte und immer da war, wenn sie gebraucht wurde.
Danke sagen wir dir großer Gott für die Kraft, die du ihr schenktest
und Danke sagen wir ihr für alle Liebe.
Allmächtiger Gott,
du hast sie nicht an Leid und Krankheit vorbei geführt.
Doch mitten hindurch hast du sie begleitet. Danke.
Was immer auch geschieht,
wie immer das Leben auch weiter geht,
sie wird immer in unserem Herzen sein.
So sagen wir vor dir Gott,
Danke, Mutter. Amen.

(Dank für den Vater)

Allmächtiger Gott, traurig stehen wir am Krankenbett unseres Vaters.
Seine Kräfte lassen nach.
Wir sehen ihn hier so schwach vor uns.
Doch wenn er einmal von uns geht,
werden wir ihn nicht so hilflos in Erinnerung behalten.
Wir werden ihn immer in unserer Erinnerung haben als den starken Mann,
der er den größten Teil seines Lebens war.
Er war sich nie zu fein, anzupacken.
Er hat gearbeitet und gearbeitet.
Er hat gesorgt für uns.
Das werden wir ihm nie vergessen.
Wenn er uns einmal verlassen wird,
so öffne du deine Arme weit
und lass ihn ewig unseren Dank und unsere Liebe spüren.
Das wird uns verbinden über alle Grenzen hinweg,
auch über die Grenze von Leben und Tod.
Wir rufen ihm immer wieder zu:
Danke, Papa.